



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

APPENDIX 1660. Von Numero 20.

1660

APPENDIX

Der Wöchentlichen Zeitung

1665. Von Numero 20.

Aus Rom vom 24. Aprilis.

Die Königin Christina von Schweden bleibet annoch bey voriger Resolution nach Teutschland zu reisen/gestalt Sie dann ihre meiste Sachen schon verkauft/ vnd zwar wie man sagt/ darumb/ daß Sie selbige nicht mit sich führen kan. Der Hoff hat zwar verschiedene Wochen mit vnlieb vernommen/ daß die Türkische Corsaren biß vnter Ancona Schiff vnd Güter wegzunehmen sich vnterstanden/ in dehme man es aber darbey bewenden laßet/ vnd keine anstalt macht/ wie ihnen zu begegnen: So hat man diese Woche noch von mehreren hören müssen/ gestalt dann die Africanische Räuber Brigantinen überall in unsere See gestreiffet/ vnd biß an Friemicino gangen/ alda sie nicht allein viel Gütere/ sondern auch verschiedene Personen weggenommen/ vnd ob schon ein jeder vmb Schutz vnd Hülff ruffet/ wil doch niemand hören/ sondern man laßet es so hin gehen/ vnd thut eben/ als ob es niemand anginge. Man sagt zwar/ daß der Pabst bey seiner zurückkunfft vom Castel Gandolfo (dahin Er verschienen Dienstag mit den Cardinaln Ghigi/ Rospioglio vnd Bandinelli sich zuerfrischen verreisete) etliche Barquen aufrüffen lassen würden/ diese Raubvögel zu versagen/ allein ihrer viel zweiffeln/ daß man sichs etwas kosten lassen würde/ es wehre dann sache/ daß zuvor eine vornehme Person/ welche man nothwendig revanchiren vnd wieder loß machen müßte/ gefangen würde. Des Pabst Hoff Junccken entschuldigen sich zwar mit schönen Worten/ in dehme sie sagen/ daß dieses Gesinde in diesen Wassern sich nicht lange würden halten können. Vnter dessen aber muß mancher leyden/ vnd was er in vielen Jahren gewonnen/ auff einmahl wieder verlieren. Sonst seynd diese Woche die Völcker/ so der Pabst den Venetianern zu hülff

schick

schicken wird / nach Civita Vecchia aufgebrochen / sollen allda vff die Päbßliche Gallereen embarquiret werden / denen der Prior Vichi ihre Generalchifter Tage folgen wird.

Aliud ab eodem.

In der diese Wochen gehaltenen Carimonial Congregation ist vnter andern beschloffen / St. Pietro Alcantara Franciscaner Ordens in Spania zu Canonisiren / vnd zwar welchen Tages Ihrer Heil. belieben würde. Die haben den new creirten Cardinaln andeuten lassen / ihre Reputation wohl in acht zunehmen / vnd sonderlich auff vier Gassen / da sie sich / wann sie in ihrem Habit vnnnd mit der Hoffstade an ein oder ander Orth gehen wolten / von niemand wer der auch wehre / auffhalten lassen solten. Von Lissbona hat man / daß im selbigen Königreich 500. Soldaten von Capo Verde ankommen / vnd als 300. andere Soldaten durch Ungewitter in den Haven Corrinna in Gallicia geworffen worden / hielten selbige die Gallicianer in Ketten geschlossen / vnd gefänglich nach Madrid geführt / worüber die Portugiesen sehr erbittert / in Gallicia eingefallen / das Land gegen Leon mit Fehr vnd Schwerdt sehr verwüstet / vnd Montico aufgeplündert / so daß sich selbige Einwohner nach Merida refugiren müssen.

Bayonne vom 7. Maif.

Ihre Königl. Majest. erwarten heut allhie Zeitung / ob der Königin Spanien zu Victoria ankommen / vmb so dann alsofort nach St. Jean de Luz zu gehen.

Paris vom 14. Dico.

Der Marquis de Caracena hat einen Expresß / so hier durch gengen / an den König in Spanien geschickt / vnd Ihre Königl. Maj. die schleunige Berenderung / so in Engeland vorgegangen / berichtet. Hochgedachter Marquis hat / wie man saget / Ihre Königl. Majest. in Engeland ersuchet / nach Brüssel zu kommen / vnnnd daher selben 200000. Eronen angeboten haben / der sich aber dessen gewegert. Monsieur Persot ist vorgestern mit neuer instruction so wohl für Mons: de le Ombres vnd Colbert in Preussen / als Monsieur Erélon in Dennemarken per Posten von Hoff anhero kommen. Im übrigen saget man / das Portugal sein

Ina

Interesse dem Herrn Cardinal Razarini heimgeſtellet/vnnd in deſſen Hände geben/vmb mit Spanien einen Accord zutreffen. Der Chiaus aus Barbaria iſt anhero beſchrieben/allhie Audiens zu haben/wiewol er vermeinet gerades Wegs nach Hoff ſeine Reiſe fortzuſehen. Im übrigen hat man gute Hoffnung zu des Cardinals de Rich accommo-
ment, vnd daß er das Erbiſſthumb allhie wohl behalten möchte.

Londen vom 14. Maij.

Am verwichenen Dienſtag ward König Carl der Ander von den beiden Parlaments Häuſern allhie für ſhren rechtmäßigen Souverain proclamiret, vnd drauff gegen Abend alles Geſchütz in der Stadt zum Zeichen der Freude loßgebrande/worüber groß Frolocken geweſen/vnd hat alles Volk geruffen vnd geſchreyet/Gott bewahre den König. Des folgenden Tages hat man 6. Herrn aus dem Oberhauß nebst 12. Herrn aus dem Unterhauß / vnd 16. von dieſer Stadt zum Könignach Breda abgeſertiget/vmb Ihre Königl. Maieſt. zu ndthigen/herüber in dero Königreich zukommen / vnd die Poſſeſſion zunehmen. Geſtern iſt im Parlament reſolviret offte ſchiffe 20. Fregatten zu equippiren / vnnd nach dem Sund zuſenden.

Breda vom 17. Ditto.

Heut hat der König in Engeland einen Expreß aus Engeland vom Parlament bekommen/welcher Antwort off die ihm mitgegebene Brieffe gebracht / vnnd darbey einen Wechſel off 50000. Pfundi Sterling/wordurch groſſe Freude bey Hoff entſtanden / welcher nunmehr täglich zunimbt. Ihre Maieſt. haben hieſelbſten zu verſchiedenen malen einige Perſonen / ſo den Krebs vnnd andere böſe Kranckheiten gehabt/angerühret / ſagende/ der König rühret euch/vnnd Gott mache euch geſunde.

Brüſſel vom 18. Ditto.

Allhie wird ſcho eine ſchöne Königl. Liberey von roth Scharlaſſen mit Gold vnd Silber beſetzt/ für den Königin Engeland gemacht/vnd zwar off 70. Perſonen/ ſo Pagen als anderne. Der Expreß von Engeland / ſo hiedurch nach Breda gangen/ ſaget/ daß das Parlament dem König ſchon eingerrufen. Aus Bayonnae wird vom 6. dieſes vermeldet/
daß

der König in Spanien heß den Infantin den 14. Maiß zu Pontarabie erwartet worden.

Am 12. Maiß vom 12. Maiß.

Den 8. dieses ist der Friede vnd Stillstand vnter den Kayserlichen aller Orten allhie im Lande/wö ihre Guarnisonen/aufgeblasen vnd publiciret/wordurch alles still geworden. Aus Seeland hat man seither den 21. Aprilis keine Brieffe gehabt / daher man vmb so viel mehr von des Drehs Zustand etwas zuvernehmen verlanger.

Aus dem Kayserl. Hauptquartier Parchim vom 12. Dito.

Am verwichenen Diengstag haben die Kayserliche allhie vnd in den nächst hierumb belegenen Quartiren den in Preussen geschlossenen Frieden durch Trompeten Klang publiciren lassen/ vnd bey Leib vnd Lebens Straffe verbieten lassen/ sich nunmehr an den Schwedischen Landen vnd Leuten im geringsten nicht zuvergreiffen / oder ihnen einigen Schaden zuzufügen / so gar / daß auch Prinz Roubert Ansuchung gethan haben sol/ im fall sich von den seinigen vff der Mauseren einige betreten lassen würden/ dieselben fest zunehmen / vnd nach Newenbucko zu senden/ allda sie dem Verdienst nach abgestraffet werden soltenw/ie bald nun vff Schwedischer seiten solches geschehen wird/ kan man nicht wissen.

Rotterdam vom 23. Dito.

Passagierer so aus Zeeland kommen / melden / daß zu Flissingen 4. grosse Englische Delog Schiffe segliches mit 60. Stücken besetzt gelegen/ welche die Deputirte vom Parlament vnd der Stadt London / so Ihre Königl. Majest. von Engeland vffwarten vnd abholen sollen/ mit gebracht / die dann / so bald sie an Land gekommen / alsosorth außgestiegen/ vnd nach Breda gangen. Zu besagten Flissingen waren fast täglich viel Englische ankommen. Der König in Engeland wird/ wie verlaut/ zukünftigen Diengstag längst Dort und dieser Stadt passiren/ zu dem ende ein gut theil Canonen längst dem Maasstrand gepflancket worden/vmb selbige bey Ihrer Königl. Majest. Durchzug zu lösen : So seynd auch alle Capitains vñ Brüger beschlicht/ vmb so bald die Trommel gerühret würde / nach dem Strand zu marchiren. Man saget/ daß Ihre Königl. Majest. ober Delfshagen nacher dem Haag gehen werden.

ENDE.